

Verborgene Schätze 216

"Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan!" Matthäus 7, 7.

INWENDIG - AUSWENDIG

In Lukas 8 können wir lesen: „Das aber auf das guten Land fiel sind diese, die das Wort hören und behalten es in einem feinen und guten Herzen.“ Das ist eine Hauptsache. Es gibt auch vielerlei Nebensachen. Besonders wichtig ist, daß wir uns nur zu den Hauptsachen halten, dann kommen auch die Nebensachen in Ordnung. Wenn wir jedoch die Nebensachen besonders beachten, dann kommen die Hauptsachen noch lange nicht in Ordnung. Dabei kann man so sagen: Die Hauptsachen sind die inwendigen Dinge in unserem Herzen. Die Nebensachen sind die Dinge, die zum Christentum gehören und äußerlich sind.

Dann ist auch ein großer Unterschied darin, was gut lautet, gut klingt oder gut aussieht, und dem, was in Wahrheit gut ist. Wie es lautet, klingt oder aussieht, ist äußerlich und überhaupt nicht so wichtig. Wir verlieren sehr viel, wenn wir großes Interesse an äußerlichen Dingen haben. Hier ist zwischen Männern und Frauen meistens auch ein großer Unterschied. Viele Frauen sind stark interessiert an den äußeren Dingen, wie es aussieht oder sich anhört.

Alles, was gut scheint, ist für sie so wichtig und eine Hauptsache. Viele sind davon ganz gefangen, und nur wenigen gelingt es, von diesem oberflächlichen, auswendigen Leben freizukommen.

„Das gefällt mir nicht, und das kannst du unmöglich anziehen; was sagen nur die Leute, wenn du so daher kommst.“ Dieses Lied können die Männer viele Male hören. Hier in Lukas 8 ist von vier verschiedenen Ackerfeldern die Rede. Die ersten drei waren nicht zu gebrauchen, nur das vierte allein war brauchbar. Das hat viel zu bedeuten. „Sie halten das Wort fest in einem feinen und guten Herzen und tragen Frucht in Geduld.“ Man denkt so viel daran, lieblich und schön zu sein, an Ehre und Ansehen, und darum kreisen die Gedanken. Das Einzige, was lieblich und schön ist, ist ein reines Herz. Hier ist es besonders das Gedankenleben, das in Ordnung gebracht werden muß.

Ein Sprichwort lautet: „So wie du denkst, so bist du.“ Und das ist wahr. Das ist meine Gesinnung. Man kann ja zu schlechten Gedanken versucht werden, aber dann sind es noch nicht meine Gedanken. Wenn ich jedoch in die schlechten Gedanken einwillige, dann werden es meine Gedanken, und dann bin ich so, wie ich denke.

Versucht werden ist keine Sünde. In Jakobus 1 steht sogar: „Freuet euch, wenn ihr in mancherlei Versuchung hineinkommet“, denn da haben wir die Möglichkeit zu widerstehen, zu siegen

und verwandelt zu werden. Wenn ich aber in der Versuchung falle, dann wird die Sünde geboren. Dann werde ich unrein im Herzen, und das ist ein ewiger Verlust. „Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie sollen Gott schauen.“ Unsere Herzen wurden gereinigt durch den Glauben (Apostelgeschichte 15, 9), und nun gilt es, in diesem Zustand zu bleiben. Wenn es nicht möglich wäre, ein reines Herz zu bekommen, dann wäre das Heil nicht zu erreichen und Jesu Werk wäre umsonst. Dann könnten wir auch nie Gott schauen. Notwendigerweise ist es also möglich. Mit einem reinen, feinen und guten Herzen aber tragen wir Frucht in Geduld.

Wenn etwas schnell geht, braucht man keine Geduld. Um aber die Früchte des Geistes zu erhalten, brauchen wir viel Geduld. Es geht nicht so sehr schnell, aber es geht. Durch Glauben und Geduld sollen wir, wie Abraham, die Verheißung ererben.

Die Pharisäer und Schriftgelehrten waren fast nur mit dem Äußeren beschäftigt. Sie hielten die Schüsseln auswendig rein, aber inwendig waren sie voll Raubes und Fraßes. Matthäus 23. Dann sprach Jesus: „Am ersten hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und Schriftgelehrten, welches ist die Heuchelei.“ Es ist wichtig zu wissen, was Heuchelei ist: Nämlich den Schein zu machen, daß es gut ist, tatsächlich ist es aber nicht so. Zum Beispiel gibt man vor, daß man sich sehr über den Besuch freut und lächelt ihm ins Gesicht. Inwendig aber ist

man voll Bosheit und Lästerung. Es scheint dann wie Liebe und man macht große Anstrengungen, daß der Besuch es ja nicht bemerkt. Aber es ist keine Liebe, sondern nur ein schlechter Ersatz. Es ist Heuchelei. Es sieht so aus, aber es ist keine Wahrheit, keine Wirklichkeit, keine Tatsache. Heucheln kann man mit Worten, mit Gebärden und Taten. Leider ist dieser Sauerteig auch unter den Gläubigen sehr gewöhnlich. Man kann es gut vergleichen mit einer Maske. Einmal ist man ein Engel und dann ein Teufel. Es ist aber nur auswendig, Schauspiel und Betrugerei.

Man kann auch in der Wortverkündigung ein großer Schauspieler sein. Man tut so, als ob alles in Ordnung sei und tatsächlich ist man ein Heuchler. Ja, wir Menschen haben schon von Natur aus eine große Neigung zur Heuchelei. Mit dieser Veranlagung wurden wir geboren und sind von unseren Eltern dazu erzogen worden. Sie haben sich Mühe gemacht, damit wir uns ja gut benehmen. Besonders wenn Besuch in Aussicht war, dann wurde Heuchelei eingeübt und erprobt. Wenn man sich dann recht fein benommen hat, wurde man anschließend belohnt. Kein Wunder, daß wir so große Heuchler geworden sind.

In Lukas 8, 17 können wir lesen: „Es ist nichts verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts Heimliches, was man nicht wissen werde.“ Denke, alles soll einmal offenbar werden. Alles, was wir gedacht und geredet oder getan haben. Oh, könnten diese Worte Gottes immer

in unseren Herzen bewahrt werden. Wohl dem, der sich vor der Heuchelei fürchtet wie vor der Hölle. Wenn wir inwendig schön werden, dann haben wir keinen Bedarf mehr an Heuchelei und hassen schon den geringsten Gedanken, der sich in die Nähe der Heuchelei begeben will.

Durch lebendigen Glauben an Römer 6, 11 „so haltet euch nun dafür, daß ihr der Sünde wirklich gestorben seid“, können wir die Heuchelei völlig losbekommen. Sich selbst verleugnen, wenn wir versucht werden, das ist eine wunderbare Möglichkeit, die uns Jesus angeboten hat, und mit der es uns auch gelingt, daß wir inwendig rein und schön werden. Darum lasset uns diesen von Jesus selbst gebahnten schmalen Weg gehen, denn er führt zum ewigen Leben, und nur wenige finden ihn.

Sündenvergebung können wir dadurch bekommen, daß wir an Jesus glauben, der für unsere Sünden gestorben ist und den anderen ihre Sünden von Herzen vergeben.

Reinigung aber von der Sünde bekommen wir durch Glaubensgehorsam und Wandel im Licht. „Wenn wir im Licht wandeln, wie er im Licht ist, dann haben wir Gemeinschaft, und das Blut Jesu Christi seines Sohnes. macht uns rein von aller Sünde.“ 1. Johannes 1, 7

Da werden wir inwendig rein und bekommen ein neues Leben in Frieden und Gerechtigkeit, ohne Neid und Heuchelei, Wir ziehen den neu-

en Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Epheser 4, 24.

Zu diesem neuen Leben wollen wir Sie heute von Herzen einladen. Noch haben wir unbegrenzte Möglichkeiten, noch leben wir in der Gnadenzeit, in der alles in die richtige Ordnung gebracht werden kann. Friede und Freude kommen in die Familie, Ehrbarkeit zwischen Mann und Frau. Es geht besser und besser in der Ehe. Das Verhältnis zwischen Kindern und Eltern kommt wieder in Ordnung. Das ganze Leben wird wieder hoffnungsvoll, denn dann können wir die Menschen lieben. Werden wir gut, dann wird alles gut. Ehre sei Gott. Amen!

Diese Traktate und andere Schriften können Sie unter folgender Adresse bestellen:

Mission "Alte Schule" e.V.
Stegäcker 1
D - 71522 Backnang
Germany

eMail: mission@alte-schule.de
<http://www.alte-schule.de>

© "Skjulte Skatter", Box 73, N-4098 Tananger, Norway